

Das Tagebuch von mArtin...

20. Juni 2022 17:40 Uhr

Heute, im Mittagsjournal war es zu hören: BMW wird in sein Motoren-Werk in Steyr rund eine Milliarde Euro investieren und es damit zum größten Zentrum für die Entwicklung, die Konstruktion und den Bau von E-Motoren machen. Sapperlot.

Meine erste Frage wäre dann: Ist das nicht ein bisserl spät? Wenn die dann 2025/26 mit der Konstruktion beginnen, haben andere Unternehmen bereits zwei Dekaden Erfahrung mit E-Mobilität hinter sich.

Meine zweite Frage: Und was sagt die Politik dazu? (Natürlich ist diese Frage rein rhetorisch - denn die österreichische Politik freut sich darüber einen riesigen Haxen aus.)

Was soll die Politik dazu schon sagen? Da wir immer noch in dem System des ewigen Wachstums auf Kosten anderer gefangen sind - und andere Systeme für uns de facto nicht existent sein können - ist das eine gute Sache. Und *E-Mobilität* ist ja grundsätzlich schon einmal ein echter Hingucker, da läuft vor allem den grün angehauchten PolitikerInnen (was ja heute schon fast alle sind) das Wasser im Munde zusammen. Dass sich das trotzdem nie ausgehen wird, mit der individuellen Mobilität, wie wir sie derzeit praktizieren, das interessiert da natürlich niemanden. Und zwar vollkommen egal, ob das private Vehikel mit Benzin, Diesel oder Strom fährt. Dieser Rechnung stimmen alle Wissenschaftler weitestgehend zu - und die Politik ignoriert diese auch weitestgehend.

Klar, es ist nicht gut für die Wahl, wenn man den Menschen im Volk die Wahrheit sagt. Nämlich, dass sie in Zukunft einfach nicht in dieser Art mobil sein werden können, wie sie es derzeit sind. Das will niemand hören. Dazu ist außerdem auch die Auto-Lobby zu groß, zu mächtig und zu einflussreich.

Aber egal. Sollen sie sich freuen, die heimischen Politiker. Die Rechnung zahlen sowieso andere...

(C) mArtin 2024